Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 20

Rubrik: Inländische pädag. Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Empfindung haben fich in dieser Frage etwas zu viel die zunächst interessierten Kreise geltend gemacht. Ein bankbares Gebiet für die Betätigung bes Bundes mare die Berufsbilbung, auf welchem Gebiete noch viel mehr getan werden follte.

Was der Bund für die Primarschule zu leiften übernimmt, ift im Berhältnis zu ben Leiftungen von Kantonen und Gemeinden eigentlich eine bloke Bagatelle. Für ben Untrag ber Mehrheit sprechen Lachenal und Bunbesr'at Ruchet. Der lettere betont, daß die vorhandene Differeng nur formeller Natur fei; er bestätigt, daß ber Bundesrat feinerlei Ginmischung bes

Bundes in die Leitung der Volksschule beabsichtige.

Nachdem noch Munzinger, Wirz, Python und Berthoud gesprochen, wird mit 24 gegen 14 Stimmen Eintreten auf Grund bes Antrages ber Rommifsionsmehrheit beschlossen und nach kurzer Detailberatung der Bundesbeschluß in obiger Form bei einigen Enthaltungen angenom.nen. Auch der Nationalrat stimmte debattelos dieser Form der Lösung bei, indem er auf die von ihm'in früherer Zagung gefaßte Formulierung zu Gunften der vom Ständerate gebotenen verzichtete. So tam alfo die verhaltnismäßig plögliche Lösung auf bem Bege bes Kompromisses zu stande. Gin Mehreres an anderer Stelle.

Inländische pädag. Pachrichten.

Die von Bern ausgehende Anregung auf Gründung der eidge Utabemie ber Wiffenschaften findet harten Widerstand.

— Nachdem der Bundesbeschluß betreffend Unterstützung der Primarschule burch ben Bund von den eidgenöffischen gesetzgebenden Raten erlassen, wird die Volksabstimmung über denselben auf Sonntag den 23. November angesett. —

Luzern. herr Lehrer Julius huber in Dagmersellen hat am Technikum in Winterthur die Prüfung als Zeichnungslehrer mit bestem Erfolge bestanden

und sich ein Diplom erworben.

Sonntag ben 28. Sept. wurde vom Wahlausichuft bes Bezirksichulkreises hochborf an die Stelle des leider scheidenden Grn. Luthy als Bezirkslehrer von Hochborf gewählt: Hr. Seb. Fegler in Hochborf. Derfelbe ift somit an seine frühere Stelle zurudgefehrt, um fich wiederum der Schule gu widmen.

— Der Berein ehemaliger Bieler Techniker beschloß nach langerer Dis= fussion ben Zusammenschluß mit ben ehemaligen Technifern von Winterthur und

Burgdorf zu einem schweiz. Berband.

— Bei den letten Lehrer-Exercitien in Wolhusen waren aus dem Kanton Luzern 13 Lehrer vertreten.

51. Sallen. Der Erziehungsrat hat die Gratisverabfolgung einer Handfarte ber Schweiz an samtliche Schüler ber 6. Primarklasse gemäß Antrag ber tantonalen Lehrertonfereng beichloffen.

Die Einwohnergemeinde Ober-Siggenthal mablte einmütig Aargan. Berrn Joh. Mulli von Würenlingen, berzeit Oberlehrer in Schneifingen, gum Fortbildungslehrer an ihre in Nußbaumen neugegründete Fortbildungsschule.

— Nach dem Antrage der Erziehungsdirektion werden die Stipendien an Mädchen zur Ausbildung für den Lehrerberuf für das Schuljahr 1902-03 im Betrage von 4000 Fr vergeben.

— In Laufenburg hat sich ein Verein ehemaliger Bezirksschüler gebildet, ber es fich zur Aufgabe macht, eine Rasse zur Unterstützung armerer Schüler

und zur Forderung ber Intereffen ber Unftalt zu gründen.

— Die Versammlung schweiz. Seminarlehrer war von 70 Teilnehmern besucht. Prof. Guer, Laufanne, sprach über die wissenschaftliche und berufliche Ausbildung ber Lehrer, die Trennung beiber Richtungen befürwortenb. Mehrheit stimmte nach lebhafter Diskussion im Pringip zu.

— Fraulein Baumann von Schafisheim, Lehrerin an der Unterschule in Degerfelben, ist mit Einmut befinitiv gewählt worden.

- Die Erziehungsanstalt hermetschwil ber Ho. Gebr. Reusch zählte im

Berichtsjahr 1901 98 Zöglinge.

Arenenburg. Die Generalversammlung der Buchhändler und Verleger der französischen Schweiz hat u. a. beschlossen, Ende dieses Jahres eine Vibliographie der französischen Schweiz herauszugeben, die alle Druckarbeiten umfassen soll, welche gegenwärtig sich im Buchhandel besinden und welche bis Ende 1900 veröffentlickt worden sind.

— Der Erziehungsrat hat ein Verbot erlassen, wornach fünftig in ben Privatschulen auf der Primarschulstuse kein Unterricht in einer fremden Sprache mehr erteilt werden darf.

Ausländische pädagogische Nachrichten.

Pänemark. Schulre form. Gine Schulreform will der Unterrichtsminister Christensen, früherer Volksschullehrer, durchführen. Es sollen die drei verschiedenen Gattungen von Bildungsanstalten: "Volksschule, höhere Schule und Universität, zu einer einheitlich gegliederten und aufsteigenden Bildungsanstalt zusammengefaßt werden, wobei jede Stufe ein einheitliches Ganzes bildet.

Deutschland. Schulen und Schülerzahl. Tie Zahl der öffentlichen Wolfsschulen in Preußen betrug im Jahre 1901 36 734 (gegen 36 138 im Jahre 1896). Von den Schulftelken waren 1901 nicht beseht 1863, gegen 472 im Jahre 1896. In den öffentlichen Wolfsschulen wurden 1901 5 670 870

Rinder unterrichtet.

Regelung der Ferien. Der Vorstand des preußischen Landeslehrervereins hat in einer Eingabe an das Ministerium um einheitliche Regelung der Ferien für die höheren Schulen und die Volksschulen gebeten.

Rach einer Mitteilung des "Lehrerheim" hat sich auch der württembergische (prot.) Volksschullehrerverein in dieser Angelegenheit an das Ministerium

gewendet.

Riel. Die katholische Schule hat zur Zeit 630 Schüler in 12 Klassen, zu deren Unterhalt die Stadt bisher jährlich 24 000 Mark zahlte. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Stadtkollegien die Nebernahme der Schule auf den städtischen Etat mit der Verpflichtung, für die katholische Schule ebenso zu sorgen, wie für die evangelischen Volksschule. Der katholische Pfarrer erhält Sitz und Stimme in der Schulkommission.

Religions-Unter richt in der Muttersprache. Der Prager "Bohemia" wird gemeldet: Die in Fulda abgehaltene diesjährige Konserenz preußischer Bischöfe sprach sich einstimmig gegen die staatliche Bekämpsung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache aus, und für die Herbeisührung einer papstlichen Encyklika in der Polenfrage.

Für den regelmäßigen Schulbesuch eines Kindes hat nach einem Entscheide des Berliner Schöffengerichts nicht der Stiesvater, sondern die Mutter

zu sorgen.

Der Kultusminister hat eine Auszeichnung für besonders bewährte Lehrerinnen geschaffen. Es soll ihnen nämlich bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienste auf Antrag der städtischen Unterrichtsverwaltung ein in Farbendruck hergestelltes Bild der Kaiserin mit der saksimilierten Unterschrift der hohen Frau überreicht werden.

Schwimmunterricht wird nach bem Vorgange Dresdens nunmehr auch in Leipzig und zwar versuchsweise — an 400 Schüler ber